

## General der Infanterie

# Helmuth Thumm

geb. 25.08.1895 Ravensburg

gest. 13.07.1977 Welzheim

## Kommandierender General des LXIV A.K.

RK 30.06.1941 Oberstleutnant

166. EL 23.12.1942 Oberst



Heer

### Auszeichnungen

Württembergische Militär-Verdienst-Medaille in Gold  
Verwundetenabzeichen 1918 in Schwarz  
Spangen zum EK II und EK I 1940  
Infanterie-Sturmabzeichen in Silber  
Ehrenkreuz für Frontkämpfer 1934  
Nennung im Wehrmachtsbericht am 05.07.1941  
Anerkennungsurkunde des OB des Heeres am 03.07.1941  
Dienstauszeichnung II. Klasse am 02.10.1936  
Sudetenland-Medaille 1939  
Ostmedaille 1942

### Beförderungen

08/1914 Kriegsfreiwilliger  
08/1915 Leutnant  
03/1930 Hauptmann  
10/1938 Oberstleutnant  
00/1934 Major  
10/1941 Oberst  
03/1943 Generalmajor  
09/1943 Generalleutnant  
01/1945 General der Infanterie

1914 trat Thumm als Fahnenjunker in das I.R. 125 ein und wurde nach dem Ersten Weltkrieg in die Reichswehr übernommen. Ab 1937 war er Kommandeur des I. / I.R. 75, ab 1939 Kommandeur des I.R. 56 und nahm mit diesem am Westfeldzug teil. Am 30. Juni 1941 wurde ihm als Kommandeur des I.R. 56 das Ritterkreuz verliehen. Im Februar 1942 erfolgte der Abtransport zur 16. Armee der HG "Nord", die Division wurde in die Schlacht um Staraja Russa geworfen, da es den sowjeischen Truppen gelungen war, bei Demjansk das gesamte XI. A.K. einzuschließen. Die Division wurde Mitte März 1942 zum Unternehmen "Brückenschlag" eingesetzt, es begannen die monatelangen Stellungskämpfe. Dabei zeichnete sich Thumm mit seinem Regiment mehrmals aus und erhielt am 23. Dezember 1942 das Eichenlaub. Am 4. 1. 1943 übernahm er als Kommandeur die 5. Jägerdivision. Bis März 1944 nahm die Division verliehen. 1944 wurde er zum Kommandierenden General des LXIV. A.K. im Elsaß ernannt. Weil er im Widerspruch zu einem Befehl des Reichsführers-SS die dort kämpfenden Hitlerjugend- Einheiten aus dem Feuerbereich nahm, wurde er am 20. Jänner 1945 seines Kommandos enthoben und beim Reichskriegsgericht eine Anklage gegen ihn erhoben. Bei Kriegsende geriet er in Gefangenschaft, aus der er am 25. Oktober 1947 entlassen wurde.